Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 19 (1915)

Artikel: Trost
Autor: Hasler, Melanie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574561

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thun (ein Mann, namens Stump, soll in den Gassen ausrufen), das sy Jedermann gwar werde. Und dann dem Nachrichter befelchenn, das er die übrigen, so nitt Zaichen habend, schlachen solle, das sy ab dem weg khommend." Wer seinen Hund nicht verlieren wollte, mußte ihm also ein Zeichen anhängen.

Am 25. Mai 1581 wird eine neue Hundeschlächterei für „ain Nacht oder 3" ausgekündigt und durch einen Gassenruf die Bürgerschaft „verstenndigt und berichtet, welcher ain lieben Hund habe, der mög In wol Innhalten".

1594, den 7. Februar, erhält „Hans" den Auftrag, „nachts by Monschyn ettwann ain nacht drey oder vier ain hund oder dreyßig" totzuschlagen.

Das Schlagen der Hunde scheint zu einem eigentlichen Berufe geworden zu sein; denn am 20. Januar 1597 ist von einem „frembden Hundtschlacher" die Rede, der für drei Tage den Auftrag erhalten hat, in St. Gallen seines Amtes zu walten...

Dergleichen Eintragungen finden sich in den Ratsprotokollen noch durch weitere zwei Jahrhunderte. J. Kuoni, St. Gallen.

Das sang der müde Abendwind

Das sang der müde Abendwind:
Die Nacht ist nah, die Freunde gehn,
Und ein verirrtes Königskind
Wird auf verlassenem Wege stehn.

Und deine Seele bleibt allein,
Wann deine Seele weint und wacht —
Das wird die Nacht der Nächte sein,
Da wird, was tot, zu Grab gebracht.

So sang der Abendwind und ging.
Im Walde rief der Kuckuck fern,
Und über blassen Birken hing
Im Dämmernetz ein blauer Stern.

Die Nacht der Nächte wars, die kam;
Da fand ich, Seele, deine Spur —
O, wer den lauten Tag vernahm,
Der hört dich, Seele, nächtens nur.

Das sang der müde Abendwind:
Die Nacht ist nah, die Freunde gehn,
Und ein verirrtes Königskind
Wird auf verlassenem Wege stehn.

Victor Hardung, St. Gallen.

Trost

Herzblut, das die Pflichten trinken,
Geben sie gedoppelt wieder;
Aus des Lebens Ernst und Schwere
Wachsen erst die süßen Lieder.

Lieder sind geliebte kleine
Wesen, die auf Sonnenschwingen
Himmelreiche von dem einen
Herzen in das andre bringen.

Melanie Hasler, Zürich.

□ □ □

Eduard Boß, Bern. Apfelschälerin.